

b. Oberseite grün.

Mir sind rein grüne Stücke bis jetzt nicht vorgekommen, doch führt Horn diese v. v. Form als in seiner Sammlung befindlich an.

II. Race: fasciatopunctata Germar.

8. Oberseite kupfrig-erzfarben, Humeralnunla unterbrochen. *fasciatopunctata Germar.*

Türkei, Brussa.

9. Wie No. 8, aber Humeralnunla nicht unterbrochen. *var. humeralis Beuthin.*

Türkei, Brussa.

10. Oberseite kupfrig-grünbronce, Humeralnunla unterbrochen. *var. virescens Beuthin.*

Türkei, Brussa.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Crocallis Tr.

C. elingnaria L. Als Schmetterling nur vereinzelt gefunden bei der Waid, im Sihlhölzli, oberhalb der Klus im Juli und August. Die überwinternde Raupe ist im Mai erwachsen und wird von Schlehen und Weissdornhecken abgeklopft. 1883 häufig oberhalb der Klus auf *Quercus pedunculata*.

Genus Eurymene Dup.

E. dolabraria L. Im Mai und Juni nur auf dem Grat des Uto wiederholt gefunden: die an Linden, Eichen und Buchen lebende Raupe verwandelt sich im Oktober in der Erde.

Genus Angerona Dup.

A. prunaria L. Sehr häufig im Mai und Juni nach Sonnenuntergang an Waldrändern im ganzen Gebiet. *var. corylaria* ziemlich, *var. sordata* sehr selten, doch bei Zuchten aus dem Ei fast immer in einigen Exemplaren erhältlich. Die überwinternden Raupen leben an *Prunus spinosa*, *Betula alba*, *Lonicera xylosteum*, *Evonymus*.

Genus Urapteryx Leach.

U. sambucaria L. Eine ziemliche Seltenheit von Anfang Juli bis Anfang August: zufällig bei Fällanden und am Katzensee Abends 9 Uhr im männlichen Geschlecht an Gebüschern fliegend, gefangen. Die überwinternden Raupen leben an *Hedera helix*, *Loniceren*, *Sambucus*; es sind unverträgliche, sich gegenseitig befeindende Geschöpfe, die getrennt erzogen werden müssen.

Genus Rumina Dup.

R. luteolata L. Dieser sonst allenthalben häufige Spanner gehört bei uns zu den Seltenheiten; er ist einzeln vom Mai bis September, also mindestens in 2 Generationen anzutreffen. An einigen Hecken bei Dietikon, auf dem Hirslander Berg, bei Fällanden gefunden. Die überwinternde Raupe lebt an *Prunus spinosa*, *Crataegus oxyacantha*, *Sorbus aucuparia*, *Quercus pedunculata*.

Genus Epione Dup.

E. apiciaria S. V. In 2 Generationen, Juni und August, lokal, und ziemlich selten nur im Sihlhölzli getroffen. Die Raupe stammt aus überwinternden Eiern und lebt an Pappeln und Weiden.

E. parallelaria S. V. Einzeln und ziemlich selten auf dem Hirslander Berg und bei der Waid gefangen. Sie fliegt in 2 Generationen im Juni und August. Die Raupe lebt an jungen Espen.

(Fortsetzung folgt.)

Sammel-Excursion um Obersdorf im Allgäu.

Von Carl Jordis.

(Schluss.)

Durch ungünstiges Wetter gingen uns abermals 3 Tage verloren, doch gestattete es uns, dem abendlichen Köderfang etwas nachgehen zu können, wobei auch immer mehrere Noctuen abgenommen wurden z. B. *Acronycta Ligustri*, *Agrotis Augur*, *Dahlia*, *Cuprea*, *Mamestra Dentina*, ab. *Latania*, *Marmorosa*, *Hadena Adusta*, *Rubrirena*, *Monoglypha*, *Cleocercis Viminalis*, v. *Obscura*, dann *Cymatophora* Or., *Notodontia Bicoloria*. Vom 4ten bis 18ten hatten wir glücklicherweise wieder heiteren Himmel; da die Wege in den höheren Regionen rasch wieder trocken sind, entschlossen wir uns zu einer Tour nach dem 1½ Stunden entfernten Freibergsee, dabei jede Feindseligkeit gegen unsere Lieblinge einstellend. Und fragst du lieber Leser warum? so kann ich nur mit dem Ausruf: *Cherche la femme!* antworten; vier anmuthige Damen hatten sich uns zu dieser schönen Parthie angeschlossen, mithin war es nicht möglich mit dem Netze zu hantiren, was uns auch nicht besonders schwer fiel, da die Gegend um den Freibergsee an Lepidopteren nichts bietet; hingegen ist die Lage eine wunderbar romantische, sie fesselt das Auge sowie das Gemüth mit Allgewalt. Gerne möchte ich darüber mehr berichten, doch würde dies zu weit führen; solche Bilder wie die Natur hier eines bietet, graben sich mir zur steten Erinnerung in's Herz hinein.

Gegen Abend zogen wir zehn Personen, Damen und Herren in angenehmster und fidelster Stimmung wieder heim, nachdem wir verabredet hatten, am andern Morgen um 5 Uhr zusammen zu treffen um das Nebelhorn zu besteigen. Das wurde auch bei günstigem Wetter ausgeführt und die Ausbeute war eine ziemlich gute. Herr W. aus W. fing eine prächtige Varietät von *Arg. Pales*: beide Vorderflügel Oberseiten ganz schwarz, im Uebrigen normal. Alle anderen gefangenen Falter waren schon erwähnte Arten, ein Dutzend Raupen von *Bombyx Arbusculae* wurden auch erbeutet; ebenso während des Abstieges Falter von *Cidaria Galiata*, *Adaequata*, *Aqueata*, *Nebulata*, *Austriacata*. Am 20ten wurde nochmals das Walser Schänzle besucht und am 21ten, dem letzten Tag, bei wieder fraglichem Wetter Mittags nach dem Kuehberg gegangen (1½ Wegstunden) um noch einige bessere Geometriden zu sammeln. Unterwegs führte uns der Zufall mit einem eifrigen Sammler zusammen, Herrn F. aus Passau, einem charmanten, liebenswürdigen Entomologen. Von ihm erfuhren wir auch im Laufe des Gesprächs die traurige Kunde von dem Ableben unseres vielverdienten, hochgeschätzten Freundes und Präsidenten der Gesellschaft Herrn Fritz Rühl. Die Nachricht hat uns tief bewegt, da der Dahingeshiedene nicht nur ein liebevoller, treuer Gatte und Vater gewesen ist, sondern auch ein biederer, offener Charakter; wer je mit ihm persönlich oder schriftlich im Verkehr gestanden, wird mir darin beipflichten. Auf wissenschaftlichem Felde verloren wir an ihm eine bedeutende Kraft, einen uneigennütigen, stets gefälligen Rathgeber für Alle; umsomehr ist sein Verlust zu beklagen. Deshalb wird sein Name in vielen Herzen unvergesslich bleiben und so es wahr ist, dass es ein Wiedersehen gibt, werden wir Fritz Rühl einst dankbarst die Hand drücken. Bis dahin möge ihm die Erde leicht sein.

Andern Morgens, also am 21ten reisten wir 5 Mann hoch von Obersdorf ab: unterwegs wurde ein Freund nach dem andern abtrünnig, doch hatten wir uns das Versprechen gegeben, dass so Gott will, nächstes Jahr unser Ziel die Schweiz sein solle.

Aberrationen von *Argyn. Selene* und *Melitaea Cinxia*.

Von Zahradka.

Die Ortschaft Nagy Lévárd im Pressburger Comitae, hart an der österr. Grenze gelegen, ist an der östlichen Seite von weit ausgedehnten Föhren-

Wäldern begrenzt, welche sich bis zum Fuss des kl. Karpathen-Gebirges ziehn. Diese Wälder mit ihren häufigen Wiesen bieten ein genugsam ergiebiges Gebiet für entomologische Excursionen. Auf einer dieser Waldwiesen fing ich meine zwei genannten Aberrationen.

Ende Mai 1892 erbeutete ich die Aberration von *Argyn. Selene*, welche schon im Fluge durch ihre dunkle Färbung meine Aufmerksamkeit auf sich zog. Im Allgemeinen war die Wiese sehr belebt, es flogen zahlreich *Arg. Selene*, *Dia*, *Euphrosyne*, *Mel. Cinxia*, *L. Orion*, *Icarus*, *Semiargus*, *Sao. Egeria*, *Russula* etc.

Das betreffende Exemplar ist, die Oberseite desselben betrachtet, als *Selene* gar nicht zu erkennen, dieselbe ist nämlich einfarbig braunschwarz, nur an dem Saume sind kleine rothgelbe Fleckchen angedeutet. Der Innenrand der Hinterflügel sowie eine von der Mitte desselben, bis zur Mitte der Flügel ziehende Reihe von 4 Flecken zeigt die rothgelbe Farbe der Perlmuttfalter. Die Unterseite der Vorderflügel weicht insoferne ab, indem die schwarzen Flecke zusammengeflossen sind. Die Zeichnung der Hinterflügel ist die normale, nur bedeutend dunkler. Grösse und Flügelchnitt normal.

Obwohl die bewusste Waldwiese von meiner Wohnung sehr entfernt ist, besuchte ich dieselbe dennoch zu wiederholten Malen, in der Hoffnung eine ähnliche Aberration zu erbeuten, jedoch umsonst: erst am 15. Mai d. Jahres erhielt ich eine Aberration, aber nicht von *Selene*, sondern wider mein Erwarten von *Cinxia*.

Diese Aberration ist etwas kleiner als die Stammform. Die Vorderflügel sind braungelb, das Wurzelfeld, ein breiter vom Vorderrand bis zum Innen-Rand gleichsam als Binde sich ziehender breiter Mittelschatten, so wie 3 vom Innenrande in die Mitte des H. Feldes ziehende Flecken und die Rippen schwarz. Die Hinterflügel schwarz, 2 enge vom Vorderrand bis in die Mitte des Flügels ziehende Querlinien, so wie die charakteristische, schwarzpunktirte Fleckenreihe, welche *Cinxia* von den andern *Melitaeen* so sehr unterscheidet, braungelb. — Die Unterseite der Hinterflügel weicht von der Stammform insofern ab, als die die 2 rostgelben Binden einfassenden Ränder mehr schwarz angelegt sind, und die Punkte in der hellen Mittelbinde nur am rechten Flügel vorhanden sind, am linken aber mit der schwarzen Linie zusammengeflossen sind, auch ist der Raum zwischen der obersten Rippe und dem Innenrande von der Wurzel, bis zur Mitte des Innen-Randes schwarz ausgefüllt, während er bei der Stammform lichtgelb

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Jordis Karl

Artikel/Article: [Sammei-Excursion um Obersdorf im Allgäu. 114-115](#)